



Jahrestagung des Netzwerks für Rekonstruktive Soziale Arbeit am 22./23. November 2019

in Kooperation mit dem Forschungscluster der Fakultät V der Hochschule Hannover

Was Soziale Arbeit (aus)macht.

Beiträge rekonstruktiver Forschung zur Theoriebildung

Inzwischen existiert eine Vielzahl an Forschungsergebnissen zur Verfasstheit Sozialer Arbeit: aus der Perspektive der Adressat*innen oder Nutzer*innen, aus der Perspektive der Professionellen, mit Blick auf schriftliche Erzeugnisse Sozialer Arbeit, Organisationsformen oder konkrete Interaktionen, zur Analyse spezifischer Handlungsfelder und Methoden oder auch zu gesellschaftlichen Diskursen, in die Soziale Arbeit involviert ist. Doch wie können erzielte Forschungsergebnisse dieser vielfältigen, thematisch und methodologisch unterschiedlichen Zugänge zusammengebracht werden? Ergänzen sie sich oder sind sie von grundsätzlicher Verschiedenheit und daher nicht zusammen zu denken? Inwiefern tragen insbesondere die Beiträge rekonstruktiver Forschung zur Theorieentwicklung bei? Wie können deren Ergebnisse an Wert gewinnen, wenn man sie handlungsfeld- und perspektivvergleichend diskutiert? Mit dieser Tagung schlagen wir Brücken zwischen methodologischen Zugängen und handlungsfeldbezogenen Analysen und diskutieren, wie Ergebnisse rekonstruktiver Forschung Theorien Sozialer Arbeit weiterentwickeln. Die Tagung bietet sowohl Praktiker*innen als auch Forscher*innen Gelegenheiten, sich zum einen entlang der Frage der Theoriegewinnung als auch entlang konkreter Ergebnisse über die Beschaffenheit und Herstellung Sozialer Arbeit auszutauschen.

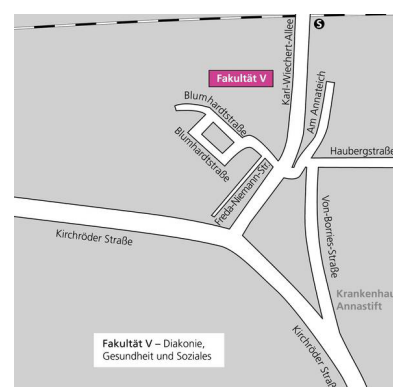
Freitag, den 22. November 2019

- 11:00** *Ankommen*
- 11:45** **Begrüßung**
- 12:00** **Key Notes:**
Prof. Dr. Michael Winkler „Wie kommt Soziale Arbeit zu ihrer Theorie?“
Prof. Dr. Maria Bitzan „Zur Produktivität von Adressat_innenorientierung in Forschung und Praxis für konfliktorientierte Theorieansätze“
- 13:30** *Kaffeepause*
- 14:00** **Panelblock I**
- 16:00** *Kaffeepause*
- 16:30** **Panelblock II**
- 18:30** *Pause*
- 19:00** **Evening Lecture, Szenische Lesung**
Hanna Beneker und Gerhard Riemann:
Erfahrungen reflektieren, Verstehen erleben und Theorien finden (sich). Rekonstruktive Forschungs- und Erkenntnisprozesse -verbunden mit Theaterarbeit – in Ausbildungszusammenhängen der Sozialen Arbeit
- 20:00** **Austausch beim abendlichen Zusammensein mit offenem Ende**

Szenische Lesung gestaltet von Student_innen der Alice Salomon Hochschule Berlin und theaterfinden und musikalisch begleitet von Susanne Schulz:
Zwischen den Zeilen II. Vom Verstehen und Verstanden werden.

Samstag, den 23. November 2019

- 09:00** **Netzwerktreffen**
- 09:45** *Pause*
- 10:00** **Panelblock: Methodologische Perspektiven auf Theoriebildung**
- 12:30** *Imbiss*
- 13:00** **Podiumsdiskussion**
(Abschluss der Tagung und Ausblick)
- 14:00** *Ende der Tagung*



Anfahrt

Sie erreichen den Tagungsort mit den Stadtbahnlinien 4 und 5, Haltestelle Nackenberg. Vom Hauptbahnhof nehmen Sie die S-Bahn-Linien S3, S6, S7 in Richtung Lehrte, Celle oder Hildesheim bis zur Haltestelle Karl-Wiechert-Allee. Parkplätze stehen ausreichend zur Verfügung.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich **bis zum 31. Oktober 2019** per eMail an bei **Rebecca Nagel:** rebecca.nagel@hs-hannover.de oder **Sabine Seidel:** sabine.seidel@hs-hannover.de

Die Teilnahmegebühr beträgt 80,- €.

Sobald Ihre Anmeldung vorliegt, senden wir Ihnen die für die Bezahlung der Teilnahmegebühr notwendigen Informationen zu.
